

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1802

9 (3.3.1802)

P f o r z h e i m e r
W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 9. Mittwochs den 3ten März 1802.

Rede des Obersten Baron von Vorgenstierna an Se. Durchlaucht, den Prinzen Ludwig Wilhelm August v. Baden. Durchlauchtigster Prinz!

Als der König, mein Souverain, mich zu der Bestimmung wählte, die ich die Ehre habe bei Sr. Hochfürstlichen Durchlaucht dem Herrn Markgrafen zu erfüllen, so gab er mir den Auftrag, nur der Bote, nicht aber der Redner Seines Leides zu seyn. Seine Klagen bei dem Tode eines Schwiegewaters, den der Himmel vor kurzem durch einen eben so traurigen, als unerwarteten Zufall Seinen Armen entriß, würden von jedem, der sich schmeicheln wollte, sie zu schildern, nur schwach ausgedrückt werden können.

Ich überbringe aus den Händen des Königs, meines Souverains, das theure und schmerzliche Geschenk, das Er meiner Sorgfalt anvertraute. Ich lege hier in Eurer Hochfürstlichen Durchlaucht Hände die heiligen Reste der sterblichen Hülle Ihres Bruders nieder. Ich übergebe das Herz des Prinzen, welchen wir beweinen, dem nämlichen Lande, das sich Glück zu dessen Geburt wünschte, - dieses Herz, das der Sitz aller Tugenden war und das wir im Schmerzgefühl den Gräbern der großen Könige aus Seiner Verwandtschaft, der Carl und Gustave würden geweiht haben, wenn Liebe und Wehmuth allein genügt, um ein Recht auf dessen Besitz zu gewähren. Allein dieser Schlag wird mit Recht von einem Vater und von dem Volke welches Er einst beglücken sollte, zurückgefordert. Und indem dieses kostbare anvertraute Gut seinem Vaterlande zurückgegeben wird, belebet Schweden der Trost, das Geblüt und die Tugenden eines Herzens, welches

er der Gruft seiner Vorfahren abtreten muß, auf Seinem Throne wieder aufleben zu sehen.

Antwort Sr. Hochfürstlichen Durchlaucht des Prinzen Ludwig von Baden an den Obersten Baron v. Vorgenstierna. Herr Oberster!

Mein Vater ist von dem gerechten Schmerzen, der uns alle durchdringt, zu lebhaft gerührt, als daß Er das heilige Pfand, welches der König, Ihr Souverain, Ihnen anvertraute, aus Ihren Händen hätte empfangen können. Ich ersuche Sie im Namen meines Herrn Vaters, es mir gefälligst zu übergeben, und solange, bis Er selbst eine erwünschte Gelegenheit haben wird Sie dessen zu versichern, fest davon überzeugt zu seyn, daß Seine ehrerbietungsvolle Dankbarkeit für die huldreiche Sorgfalt und für das unschätzbare Benehmen, welche Seine Majestät gegen unsere betrübtete Familie bei diesem traurigen Ereigniß an den Tag gelegt haben, vollkommen mit der tiefen Verehrung übereinstimmt, welche Seiner Majestät erhabene Tugenden überall u. so allgemein einflößen."

Am 24. Febr. reiste der Herr Baron v. Vorgenstierna von Karlsruhe nach München. Ne u i g k e i t e n .

[Oranien.] Das Nassau-Oranische Haus hat in Rücksicht seiner ihm in Teutschland versprochenen Entschädigung günstige Berichte aus Paris erhalten, worauf der Erbprinz von Oranien am 5. Febr. von Berlin zu seinem Vater nach Oranienstein und am 19. durch Mainz nach Paris gereist ist, um dort selbst für sich zu unterhandeln. [Die Sage, als ob sein Vater zu seinen Gunsten die Regierung niederlegen würde, hat sich nicht bestätigt, eben so ist das in

Nro. 8 erwähnte Gerücht aus London noch unbestätigt geblieben.]

[Ungarischer Reichstag.] Am 2. Mai wird zu Pressburg ein ungarischer Reichstag eröffnet werden, dem der Kaiser selbst beiwohnen wird.

[Franz. Westindische Expeditionen.] Am 12. Febr. ist die holländische Division, die seit einem Monat zu Brest gelegen war, in Gesellschaft des franz. L. Sch. Zele von 74 Kan. nach St. Domingo abgefegelt. Eben dieß thaten am nemlichen Tage die Fregatten Valereuse, Revanche und Comète nebst der Corvette Serpente aus Cherbourg. — Die Escadre des E. Adm. Linois war am 18. Jan. aus Cadix unter Seegel gegangen. Von der ersten am 14. Dec. aus Brest abgegangenen Flotte soll auch das L. Sch. Duquesne und die Fregatte Sirene durch Sturm beschädigt und in Lissabon eingelaufen seyn, das in Ferrol eingelaufene span. L. Schiff aber (S. 14.) seine Reise wieder fortgesetzt haben.

[Ueberschwemmung.] Zur Witterungs-Chronik dieses Jahres verdient hier folgendes aufgezeichnet zu werden. Als der zu Ende des v. J. gefallene Schnee in unserer Gegend beinahe weg war, fiel am 11 — 13 und 15. und 16. Febr. wieder ein mehr als 2 Schue tiefer Schnee, worauf eine beträchtliche Kälte (am 18. Febr. 7°. und am 19. Febr. 10°. Reaumür unter 0.) plötzlich aber am 20 — 23 Thaumetter und Regen folgte, der den Schnee in der Ebene schnell mit sich nahm u. die Ströme in ganz Schwaben u. anschwellte und über ihre Ufer erhob. Auch unsre Enz, Nagold und Würm traten aus und richteten an Feldern, Wiesen und Floßholz vielen Schaden an. Die Auer Brücke wurde beschädigt, die Brözinginger Brücke, so wie die Birkenfelder Huchenfelder, Weissensteiner u. Stege und das Altenstädter Wöhr weggenommen. Das Wasser brachte ganze Tannen u. mit Wurzeln und Aesten. Es zieng hier vom Einborn in der Aue bis zur Kannenbrücke, alle dazwischen gelegene Häuser, so wie die untere Altenstadt sunden im Wasser, das über die Weiser der Altenstädter Brücke u. 3 Reihen Ziegel des Altenstädter Waschhauses hinauf reichte.

[Abscheuliche Mordbrenner.] Zu den scheußlichsten Verbrechern, über welche je der Stab gebrochen ward, verdienen Brand u. Züll, aus dem Kanton Zülpich im Noer-Departement, gezählt zu werden. In Gesellschaft einer bewaffneten Rotte, von 25 bis 30 verlarvten Räubern, brechen sie in eine einsame Mühle jenes Kantons ein, plündern sie rein aus, knebeln die Bewohner, bedecken sie mit allen im Haus befindlichen Bettungen und stecken darauf, um jeden Zeugen ihres Verbrechens zu vernichten, die Mühle in Brand. Schon schlug die Flamme lichterloh empor, als es der Magd in der Verzweiflung gelang, die Stränge, womit sie geknebelt war, zu zerreißen, und die Bande ihrer noch nicht erstickten und verbrannten Hausgenossen zu lösen, aber der Sohn von 21, die Mutter von etlich und 40 und ein Kind von 5 Jahren wurden zu Asche verbrannt. Mit dem Gräßlichen der That ließ sich uur die Unverschämtheit der Verbrecher vergleichen. Trogend auf ihre Zahl blieben sie rhzig in Zülpich wohnen. Alle Nachforschungen der Gerechtigkeit waren vergeblich, da alle dem Feuer entronnene Personen aus Furcht erklärten, sie hätten keinen der Thäter erkannt. Ja die beiden, Brand und Züll, von denen der erste einst 2 Jahre bei dem Müller als Knecht gestanden, und Züll den ersten Feuerbrand geschleudert hatte, arbeiteten selbst, als die Einwohner einmützig beschloßen dem abgebrannten Müller seine Mühle wieder aufzubauen, wenn sie die Reihe traf, und aßen am Tische des Müllers. Ein Jahr war ungefähr seit der That verflossen, als ein dumpfes Gerücht die Thäter anlagte. Sie selbst hatten sich im Streit Vorwürfe gemacht und auf Kirchweihen Pralereien erlaubt. Sie wurden verhaftet. Unter Zittern und Beben erklärte endlich der Müller, daß er sie als Anführer der Rotte, die sich allein entlarvt hatten, als alles geknebelt war, erkannt habe. Im Gerichtssaale zu Edln hätten sie, die dem Feuer Entronnenen, Leute erblickt, die unter den Räubern gewesen wären und die ihnen mit Feuer und Schwert gedroht hätten, wenn sie die Wahrheit sagen würden; darum hätten sie dort nicht

das Herz gehabt, zu reden). Brand und Zül wurden vom Jury (Gericht der Geschwornen) zum Tode verurtheilt.

Bekanntmachungen.

[Schuldenliquidationen.] 1) Des Metzgers Philipp Adam Williard zu Ettlingen, Mittwoch den 10. Merz Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus daselbst. 2) Der Karpfenwirth Joseph Schickischen Eheleute zu Raastatt, Montag den 15. Merz auf fürstlicher Amtschreiberei daselbst. 3) Des Johannes Gann — und Gottlieb Koppen, der beiden Bürger zu Kenningen, OberAmts Leonberg innerhalb 4 Wochen bei der dortigen Amtei. 4) Des Handelsmanns Johann Baptist Zangrandi Sohn zu Bruchsal, Dienstag den 20. April Vormittags bey der hierzu angeordneten Commission, wobei zugleich bekannt wird, daß diejenigen, so an gedachten Handelsmann Zangrandi etwas zu zahlen haben, solches an Niemand anders an den aufgestellten Curator, Handelsmann Franz Thierry, unter Verlust desselben, leisten sollen. 5) In der Gottfried Merzischen GantSache werden diejenigen Gläubiger, so noch nicht liquidirt haben, auf Donnerstag den 4. Merz Vormittags 8 Uhr anderweit und zwar unter Strafe des Ausschlusses zu hies. Amt vorgeladen. 6) Des verstorbenen Maurer Matthäus Schuler zu KleinKarlsruhe Montag den 8. Merz d. J. Vormittags 9 Uhr auf dortigem Rathhaus. 7) Des verstorbenen Philipp Weinbrechts von Schröck auf obgedachten 8. Merz Vormittags 10 Uhr vor dem TheilungsCommissariat im Wirthshaus zum Adler. 8) Des Philipp Jakob Reichendachers zu Söllingen auf den 15. Merz Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus zu Söllingen. 9) Des Schlosser Christoph Hänel zu Neuenbürg Montag den 15. Merz bei dortigem Stadtgericht Vormittags 8 Uhr. 10) Des Christoph Binders zu Enzvaibingen Freitag den 19. Merz Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Vaibingen. 11) Des Pierre Servay, Schmidt zu Perouse innerhalb 4 Wochen bei der Stadtschreiberei Heimsheim einzugeben, auch wird jedermann gewarnt demselben nichts mehr zu borgen. 12) Des

Johann Georg Schempf zu Delbronn, welcher für mundtobt erklärt und ihm ein Pfleger bestelt worden, die Forderungen innerhalb 4 Wochen beim Schultheissenamt einzugeben. 13) Des Handelsmanns Leopold Adam Bellosa zu Bruchsal Montag den 26. April d. J. vor der hierzu angeordneten Commission u. zwar bei Verlust der Forderung.

[Mahlmühlen Verkauf.] Die zweistöckige mit 3 Mahl- und einem GerbGang versehene Mahlmühle zu Rieth nebst einem zweistöckigen neuen Heuhaus mit Pferd- und RindviehStallung u. wozu 3 Morgen 8 Rth. Wiesen und 2 Brtl. 31 Rth. Baum- und GrasGarten gehören, wird auf den 15. Merz Vormittags zum öffentlichen Aufstreich gebracht werden, und kann alle Tage in Augenschein genommen und mit dem Schultheiß Gutscher vorläufig ein Kauf abgeschlossen werden. Publicist bei Ober-Amt Pforzheim am 27. Febr. 1802.

[Liquidation.] Zu völliger Beendigung des Flosinspektor Böhringerschen Inventur- und Abtheilungs Geschäfts hat man nothwendig gefunden, alle diejenigen, welche zur Böhringerschen Verlassenschafts-Masse etwas abzutragen oder an solche gegründete Ansprüche zu machen haben, mit dem Bedeuten andurch öffentlich aufzufordern, nicht nur innerhalb 3 Wochen vor der Theilungs Commission abzurechnen und ihre allensalige Schuld zu berichtigen, sondern auch jede Forderung an die Flosinspektor Böhringersche Verlassenschaft, welche bis jetzt nicht schon vor dem Theil- und Waisengericht liquidirt ist, binnen jener Frist noch anzugeben und mit Beweisen zu liquidiren, widrigenfalls nach Abschluß des Geschäfts die Betreffende alles Nachtheilige und Unangenehme sich selbst zuzuschreiben haben. Verordnet bei Amt Pforzheim den 18. Februar 1802.

[Hausversteigerung.] Der Flößer alt Christoph Kiehnle gedenkt eine halbe Behausung in der Auer obern Gasse, neben Friederich Ungerer und Johannes Bauer, auf 3 Termine zahlbar, in Steigerung zu verkaufen. Die Liebhaber können sich bis Montag den 8. Merz auf dem Rathhaus einfinden. Pforzheim den 26. Febr. 1802. Stadtschreiberey.

[Häuser Verkauf.] Bis nächst kommenden Freitag den 5. dieses Nachmittags um 2 Uhr wird in fürstlicher Amtskellerey die die Wagenhütte, unten an dem Böhringerischen Haus gegen der Frigischen Delschlag öffentlich versteigert werden; die Liebhaber können dieselbe inzwischen beaugenscheinigen und den Schlüssel dazu bei Herrn Kaufmann Benz ablangen, sofort aber auf obigen Tag und Stunde sich bei der Versteigerung in der Amtskellerey einfinden. Pforzheim den 1. Merz 1802.

Amtskeller Finner.

[Haus feil.] Bürgermeister Geiger dahier ist gefonnen, sein in der Blumengasse stehendes dreistöckiges, mit Hof und Keller versehenes Haus aus freier Hand zu verkaufen, Liebhaber hiezu können solches einsehen und einen Kauf abschließen.

[Niederlagen der OberAmts Boten.] Die für die hiesigen OberAmtsorte aufgestellten Boten, Georg Martin Diehl von Niefern und Gottlieb Rothenhöfer von Brözingen heben ihre Niederlagen, ersterer in dem Wirthshaus zur Rose, und letzterer bey Herrn Buchbinder Euchele; welches dem Publikum, das sich ihrer Expedition bedienen will, bekannt gemacht wird.

[Logis zu verlehnen.] Im Wirthshaus zum Hirsch in der Au ist ein Logis im obern Stock zu vermietthen, und kann in einem Monat bezogen werden.

Ein mit warmem Gefühl geschriebenes Trauergedicht, von innerm Gehalt, be-

tittelt: Des Badischen Volks Erwägungen und Empfindungen bei der traurigen Nachricht vom frühen Tode seines unvergeßbaren Durchlauchtigsten ErbFürsten Carl Ludwig, geschildert von C. H. Ved, Pfarrer am fürstlichen Waisenhaus zu Pforzheim ist bei Buchbinder Euchele dahier das Stück à 6 fr. zu haben. R — r.

Bei Buchhändler C. F. Müller ist um 10 fr. brosch. zu haben: Trauerpredigt am Gedächtnistage des frühen und unerwarteten Wollendung des Durchlauchtigsten Erbprinzen von Baden Carl Ludwigs, gehalten in der Stadtkirche zu Karlsruhe am 14. Febr. 1802 von Th. Fr. Volz, Special-Superintendenten und Archidiaconus.

Geb. Den 21. Feb. Ein Mägdlein, M. Margareth Kälberin von Niefern. Den 23. Auguste Friedrike, V. Jakob Andreas Abel, Goldarbeiter. Den 24. Wilhelmine Margareth, V. Konrad Hepp, B. und Perückenmacher.

Gest. Den 21. Febr. Ein Mägdlein, M. Margareth Kälberin von Niefern, alt 3 St. Den 23. Marie Barbara geo. Kienlin, Ambrosius Herwig des B. und Glöfßers Ehefrau, an einem Schleichfieber, alt 58 J. weniger 3 Z., hinterläßt aus 1ster Ehe 1 S. von welchem sie 3 Enkel erlebte. Den 27. Febr. Wilhelmine Katharine, B. Joh. Wendelin Klittich, B. und Uhrmacher, am Sticksfuß, alt 6 W. 17 Z.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 62. Säcke Kernen eingeführt, 60. Malter verkauft, und 3 Säcke blieben aufgestellt.

§. Marktpreise am 27. Febr. 1802.

Fruchtpreise:		Allerley Victualien:		Brod-Taxe:		Fleisch-Taxe:	
Korn od. Roggen d. S.	46	Butter	15.	Schwarzes Brod		Ochsenfleisch	9
Alter Kernen	10	Rindschmalz	18.	der Laib zu 12 fr.		Rindfleisch	8
Neuer	10	Schweinesch.	18.	hält	4 16	Kalbfleisch	7
Gemischte Frucht		Lichter gezog. das Pf.	26.	— — zu 6 fr.	2 8	das Pf.	
Haber	14	— gegoff.	28.	Weißes Brod der		Schweinesch.	9
Gerste	40	Saife	22.	Laib zu 6 fr. hält	1 28		
Erbfen	44	Unschlitt	18-19	— — zu 4 fr.	1 8		
Linfen	56	Eyer 5. Stück	4.	Sml. d. P. zu 2 fr.			
Wicken		Grundbirn d. Sri.	12	halten	14		

Diese wöchentlichen Nachrichten kosten 45 fr. halbjährlich in Vorausbezahlung.